



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 **Gebrauchsmuster**
10 **DE 296 20 730 U 1**

51 Int. Cl.⁶:
A01 G 17/04

21 Aktenzeichen:	296 20 730.6
22 Anmeldetag:	28. 11. 96
47 Eintragungstag:	20. 3. 97
43 Bekanntmachung im Patentblatt:	30. 4. 97

DE 296 20 730 U 1

73 Inhaber:
Lacher, Josef, 88450 Berkheim, DE

74 Vertreter:
Bender, E., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 88400 Biberach

54 Haltevorrichtung für Weinstöcke

DE 296 20 730 U 1

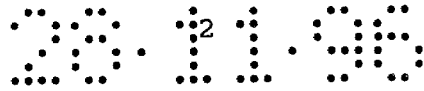
20.11.95

Josef Lacher
Leutkircherstraße 18
D - 88450 Illerbach

HALTEVORRICHTUNG FÜR WEINSTÖCKE

Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung mit einem Holzpfehl zum Aufnehmen einer Mehrzahl von Halteeinrichtungen zum Halten von Spanndrähten, an denen eine Mehrzahl von Wein- oder andere Obststräucher befestigt sind.

Zur Befestigung der Äste eines Weinstrauches an einer Haltevorrichtung ist es bekannt, eine Mehrzahl metallischer Krampen als Halteeinrichtungen zum Halten von Spanndrähten in den Holzpfehl der Haltevorrichtung zu schlagen, und einen Teil der Äste des Weinstrauches an den Spanndrähten zu befestigen. Dabei ist es von Nachteil, daß die Zahl an insgesamt zu verwendenden Krampen sehr hoch ist und somit der Arbeitsaufwand für die Bestückung mit Krampen sehr hoch ist. Desweiteren ist die Entsorgung derartiger mit Krampen vollgespickter Holzpfähle problematisch, da es in der Regel zu aufwendig ist, die Krampen aus einem alten Holzpfehl wieder herauszuziehen und sie deshalb



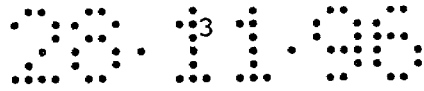
in der überwiegenden Zahl der Fälle in dem Holzpfehl belassen werden. Außerdem halten die Krampen in der Regel nicht sehr lange, da sich die Holzpfehle in der Regel aufgrund sich ändernden Wassergehalts mit der Zeit in sich verziehen.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Haltevorrichtung vor die Äste von Weinsträuchern oder anderer Obststräucher zu schaffen, bei der die Halteeinrichtungen zum Halten von Spanndrähten besonders schnell und einfach angebracht werden können und einen stabilen Halt über längere Zeiträume gestatten.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß der Holzpfehl eine Aussparung zur Aufnahme eines Stabes aufweist, an dem die Mehrzahl von Halteeinrichtungen angeordnet ist.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Weinstockhalterung weist der Stab eine Mehrzahl von Eingreifeinrichtungen auf, die in den Holzpfehl eintreibbar sind. Vorzugsweise sind diese Eingreifeinrichtungen elastisch ausgebildet. Dadurch wird erreicht, daß die Eingreifeinrichtungen auch dann noch fest in dem Holzpfehl verankert bleiben, wenn sich dieser aufgrund unterschiedlicher Witterungseinflüsse, die eine Änderung des Wassergehalts bewirken, verzieht. Die elastische Ausbildung der Eingreifeinrichtungen bewirkt dann, daß die Eingreifeinrichtungen unter den genannten Umständen aufgrund ihrer Elastizität eine feste Position auch im „arbeitenden“ Holz beibehalten. Gemäß einer alternativen einfachen Ausführungsform können als Eingreifeinrichtungen jedoch auch einfache Nägel verwendet werden.

Vorteilhaft ist es, wenn die Mehrzahl von Halteeinrichtungen an dem Stab vor der Aufnahme des Stabes in die Aussparung des Holzpfehles in den Stab eingebracht werden. Die Halteeinrichtungen sind dann an dem Stab fest installiert, wobei ihnen der Stab eine stabile Halterung verleiht. Die



Halteeinrichtungen zum Halten der Spanndrähte dann an dem Holzpfahl anzubringen, wird lediglich der Stab insgesamt in der Aussparung des Holzpfales verankert.

Gemäß bevorzugter Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung sind die Halteeinrichtungen an dem Stab als offene Ösen ausgebildet, in die ein Spanndraht abnehmbar eingelegt ist. Dadurch wird erreicht, daß die Spanndrähte auf einfache Weise und ohne weitere mechanische Hilfsmittel an den Halteeinrichtungen befestigt werden können. Vorzugsweise sind die Ösen aus nicht rostendem Stahl oder aus einem Kunststoffmaterial hergestellt.

Gemäß einer wichtigen Ausführungsform sind die Eingreifvorrichtungen als Federstahlhaken ausgebildet. Federstahlhaken weisen zwei mit Spitzen versehene Enden auf, die so vorgespannt sind, daß auf die Enden eine Kraft wirkt, die sie auseinander treiben läßt. Zum Einbringen der Federstahlhaken in einen Holzpfahl werden die Spitzen zuerst zusammengelegt und dann zusammen in den Holzpfahl eingetrieben. Dadurch ist sichergestellt, daß nach dem Eintreiben der Federstahlhaken in einen Holzpfahl die vorgespannten Enden innerhalb des Holzes mit einer Vorspannkraft gegen die Holzfasern gelagert sind, wobei die vorgespannte Lagerung einen festen Sitz gegenüber den Holzfasern auch dann gewährleistet, wenn diese sich aufgrund eines „Arbeitens“ des Holzes gegeneinander verziehen. Im folgenden wird die erfindungsgemäße Haltevorrichtung anhand einer bevorzugten Ausführungsform erläutert, die in den Figuren der Zeichnung dargestellt ist. Es zeigen:

Fig. 1 einen Stab der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung in einer Seitenansicht;

Fig. 2 eine andere Ausführungsform des Stabes der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung in einer Seitenansicht;

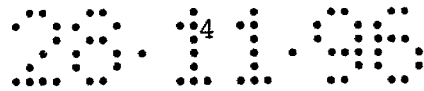


Fig. 3 eine erfindungsgemäße Haltevorrichtung mit Stab in einer Querschnittsansicht.

Der in Fig. 1 dargestellte Stab 3 ist ein Rundstab, an dessen einer Seite in regelmäßigen Abständen Federstahlhaken 4 angebracht sind. An der anderen Seite sind Ösen 3 im Abstand voneinander angeordnet.

Der in Fig. 2 dargestellte Stab 3 ist ebenfalls ein Rundstab, an dessen einer Seite Federstahlhaken 4 angeordnet sind. Anstelle von Ösen ist an diesem Stab eine metallische Schraubplatte 6 befestigt, mit Löchern 7 zur Aufnahme von Spanndrähten.

Bei der in Fig. 3 im Querschnitt dargestellten erfindungsgemäßen Haltevorrichtung ist der in Fig. 1 dargestellte Stab 3 in einer Aussparung 2 eines Holzpfahles 1 mit Hilfe der Federstahlhaken 4 befestigt, die in die Fasern des Holzpfahls 1 eingetrieben worden sind. Die Mehrzahl von Ösen 5 ist von außen frei zugänglich, so daß eine Mehrzahl von Spanndrähten in die Mehrzahl von Ösen 5 eingehängt werden kann.

* * * * *

Schutzansprüche

1. Haltevorrichtung mit einem Holzpfehl zum Aufnehmen einer Mehrzahl von Halteeinrichtungen zum Halten von Spanndrähten, an denen eine Mehrzahl von Wein- oder andere Obststräucher befestigt sind, dadurch **gekennzeichnet**, der Holzpfehl eine Aussparung zur Aufnahme eines Stabes aufweist, an dem die Mehrzahl von Halteeinrichtungen angeordnet ist.
2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Stab eine Mehrzahl von Eingreifeinrichtungen aufweist, die in den Holzpfehl eintreibbar sind.
3. Haltevorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Eingreifeinrichtungen elastisch ausgebildet sind.
4. Haltevorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, die Mehrzahl von Halteeinrichtungen an dem Stab vor der Aufnahme des Stabes in die Aussparung des Holzpfehles in den Stab eingebracht werden.
5. Haltevorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, die Halteeinrichtungen an dem Stab als offene Ösen ausgebildet sind, in die ein Spanndraht abnehmbar eingelegt ist.
6. Haltevorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, die Ösen aus nicht rostendem Stahl oder aus einem Kunststoffmaterial hergestellt sind.
7. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, die Mehrzahl von Eingreifeinrichtungen als Federstahlhaken ausgebildet ist.

25 1 95

Fig. 1

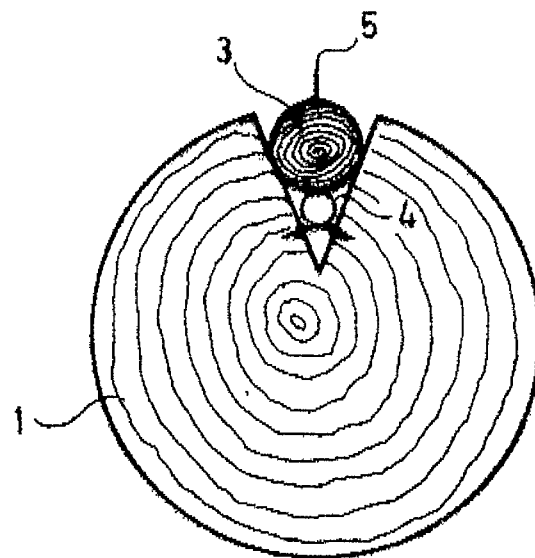
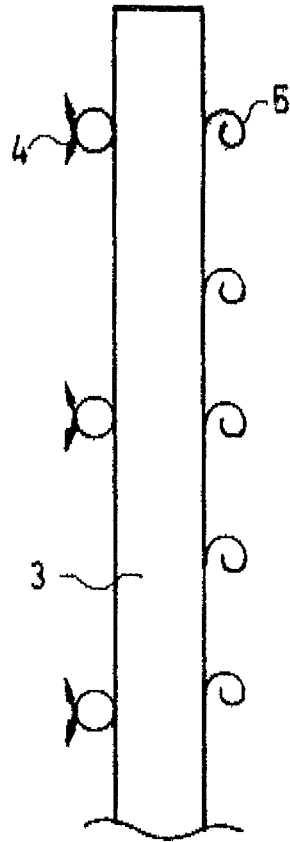


Fig. 3

28 11 95

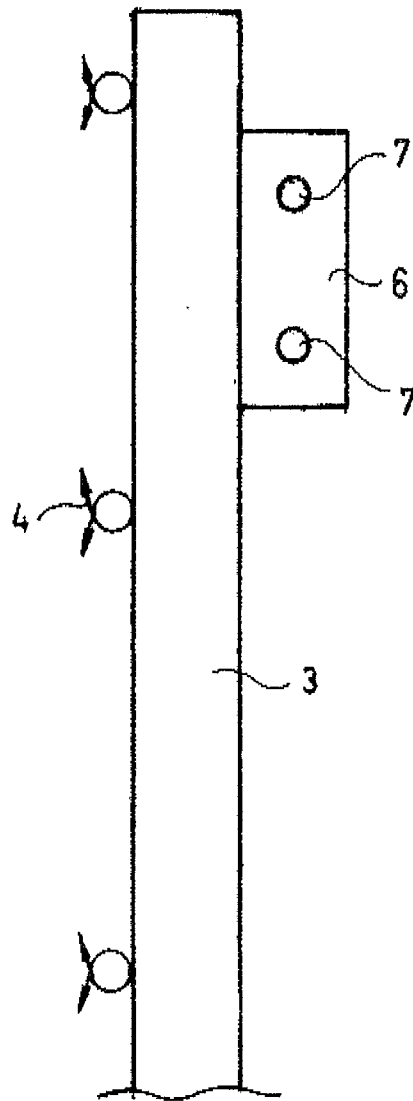


Fig. 2